

EXONAT DES MONATS

im Schulumuseum

Nr. 136 – März 2023

Die Hefte der Sammlung Franco Magro



“– Es war einmal ...

– Ein König! – werden da sogleich meine kleinen Leser rufen.

– Nein, Kinder, ganz falsch. Es war einmal ein Stück Holz. (...)"

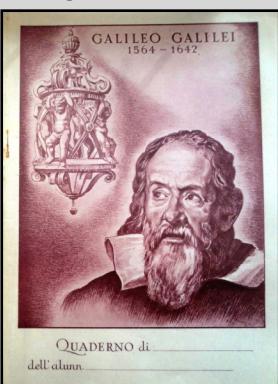
So begannen die Abenteuer von Pinocchio, dem großen Klassiker der italienischen Kinderliteratur, der von Carlo Collodi zunächst als Fortsetzungsroman veröffentlicht und dann 1883 in Florenz herausgegeben wurde. Seitdem ist die verlogene, tölpelhafte Puppe in Millionen von Exemplaren, die in mehr als zweihundert Sprachen übersetzt wurden, um die ganze Welt gereist und zu einem der berühmtesten italienischen Bücher überhaupt geworden. Auf der Welle dieses Erfolgs haben sich Collodis Figuren unauslöschlich in der kollektiven Vorstellungskraft festgesetzt, so sehr, dass man nur Pinocchio erwähnen muss, um sofort das Bild des immatrikulierten Lügners und frechen Schuljungen heraufzubeschwören, der sein Buchstabierheft verkauft, um ins Puppentheater zu gehen.

Trotz seines umstrittenen Verhältnisses zur Welt der Bildung findet sich die Figur des Pinocchio auf einigen Einbänden von Schulheften aus der Mitte des 20. Jahrhunderts, die zur Sammlung "Franco Magro, Künstler, Sammler, Schriftsteller" gehören, die dank einer Vereinbarung zwischen den Erben des Sammlers und der Stadt Bozen als Leihgabe im Schulumuseum zu sehen sind.

Mit ihren 2112 Notizbüchern gibt diese Sammlung einfacher Alltagsgegenstände einen Einblick in die italienische Gesellschaft des 20. Jahrhunderts und ermöglicht es, die Entstehung der Populärkultur teilweise nachzuvollziehen.

Die große Gruppe von Notizbüchern aus der Zeit des Faschismus ist zum Beispiel durchdrungen von Bildern, die mit Fakten und Zahlen aus dem Risorgimento verbunden sind und an patriotische Gefühle appellieren, um die *Gioventù Italiana del Littorio* zu bilden. Es fehlt nicht an Bildern, die den Duce, den Krieg, den Afrikafeldzug feiern, entsprechend einer militärischen Rhetorik, die in diesen Heften von Mottos und Slogans begleitet wird.

Den Schülern der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts werden auch die positiven Beispiele berühmter Persönlichkeiten aus der Geschichte, der Wissenschaft und der zeitgenössischen Welt geboten, von Garibaldi bis Alessandro Volta, Galileo Galilei, oder Königin Helena von Montenegro, der heilige Franz von Assisi und Pius XI.



Aphorismen und moralische Beispiele bevölkern weiterhin die Einbände der Nachkriegshefte, aber ab Mitte des 20. Jahrhunderts tauchen auch Märchen- und Comicfiguren oder Bilder aus Filmen auf, so als ob die Kindheit endlich wie die Erwachsenen träumen durfte.

Eine Auswahl von Notizbüchern aus der Sammlung "Franco Magro, Künstler, Sammler, Schriftsteller" ist im Schulumuseum zu sehen.



Text: Silvia Volcan Übersetzung: Aaron Ceolan

Quellen: Schulumuseum der Stadt Bozen, Sammlung "Franco Magro, Artista, Collezionista, Scrittore"